Jubiläumsfest am Fuss des Kühlturms

Ab 1964 geplant, ab 1974 gebaut und ab 1984 in Betrieb: Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) feiert dieses Jahr Jubiläum: 40 Jahre Stromproduktion. Am Wochenende wurde das mit einem grossen Fest gefeiert.

LEIBSTADT (tf) – Sie waren die Attraktion des Tages: Die Roboterhunde. Sie können Pfötchen geben, können mit allen Vieren in die Luft springen, können eine Rolle über ihren eigenen Rücken schlagen und noch vieles mehr. Beeindruckend! Am KKL-Jubiläumsfest durften Kinder und Jugendliche die Hunde, unter Anleitung von Fachleuten, selbst steuern und bewegen. Es war ein Heidenspass und echt unterhaltsam.

Was am Samstag für Erheiterung sorgte, hat aber einen durchaus ernsten Hintergrund. Die Roboterhunde kommen im Kernkraftwerk Leibstadt inzwischen tagtäglich zum Einsatz. Sie machen dort 360-Grad-Übersichtsaufnahmen in Räumen, sie machen Aufnahmen mit einer Hochgeschwindigkeitskamera und sie sammeln Daten für 3D-Radioaktivitätskarten, die mit Unterstützung von Strahlungssensoren und Laserscannern erstellt werden.

Innovativ ist das KKL nicht allein mit den Roboterhunden. Wie am Samstag am Stand «Innovation» aus erster Hand zu erfahren war, werden heute im Werk auch Drohnen ganz selbstverständlich eingesetzt. Zum Beispiel für Inspektionen aus der Luft. Wo vorher Menschen auf ein Gerüst steigen mussten, übernehmen diese Arbeit heute Drohnen. Sie liefern Wärmebildaufnahmen aus allen Winkeln oder 3D-Aufnahmen der durchflogenen Räume. Apropos 3D: Auch 3D-Drucker setzt das KKL ein. Wenn Schwingungen an Rohrleitungen minimiert werden sollen, können Profis ein entsprechendes Bauteil zeichnen und ein 3D-Drucker druckt es massgeschneidert und aus hochfestem Material direkt vor Ort aus.

Vier Welten

Die Macher des Jubiläumsfestes «40 Jahre KKL» wollten am Wochenende – am Freitagabend waren Mitarbeitende, am Samstag die Menschen aus der Region geladen – für einmal Seiten des KKL zeigen, die weniger bekannt sind. Welten, in die nicht an 365 Tagen im Jahr im Informationszentrum eingetaucht werden kann. Die Roboterhunde, die Drohnen und die 3D-Drucker waren eine solche Welt, aber nicht die einzige.

Schlange standen die Menschen auch vor dem Container «Interstellar», Welt Nummer zwei. Drinnen, im Dunkeln, erwartete sie eine Erlebnis-Box mit Spiegeln. Sie lud auf eine dreiminütige Reise ein, eine digitale Reise ins Explosive und zum Ursprung des energiereichen Urans, welches letztlich den «Brennstoff» liefert für das KKL.

Dass der Brennstoff radioaktiv ist, ist bekannt, dass er punkto Treibhausgas in der Topliga mitspielt, vielleicht weniger. In Welt Nummer drei konnten die Besucher das spielerisch erkunden. Bei der Erzeugung von 1 kWh Strom – mit so viel (oder wenig) Strom könnte eine Stunde lang ein Föhn betrieben werden – entstehen im Kernkraftwerk 15 Gramm Treibhausgase. Wasser hat eine noch bessere Bilanz, dort sind es sogar nur zehn Gramm Treibhausgase. Wird die Kilowattstunde aber mit Kohle erzeugt, entstehen als Nebenprodukt dagegen 922 Gramm Treibhausgase.

Welt Nummer vier: Für ein funktionierendes KKL zeichnen 500 Mitarbeitende in unterschiedlichsten Berufen verantwortlich. Acht dieser Berufe wurden in einem Container anhand von Kurzporträts vorgestellt, auch in Videoform. Vom Elektrotechniker über die Chemielaborantin bis hin zum Reaktoroperateur und Strahlenschützer – die Jobvielfalt am KKL ist gross.

Musikstars und Reden

Die grosse Wiese, zwischen Kraftwerksareal mit Kühlturm und Kantonsstrasse Leibstadt-Felsenau gelegen, war neben Info-Plattform mit vier Welten auch Foodfestival und Konzertareal. Im Zentrum ein grosses Zeltdach, das Schatten und Sitzplätze bot, drumherum angeordnet Essens- und Getränkestände, eine Kindererlebniswelt und eine grosse Konzertbühne, auf der neben der Kinderband Silberbüx bekannte Namen wie Zibbz, Veronica Fusaro und, als Höhepunkt, 77 Bombay Street auftraten.

Die Festakte mit Reden, moderiert von Michel Birri, wurden zweimal abgehalten. Knapp und knackig waren sie. Andy Heiz, Verwaltungsratspräsident des KKL, erinnerte daran, dass das KKL einen Siebtel des Schweizer Stroms liefert. Seit vielen Jahren schon. In Summa: 320 TWh über die letzten 40 Jahre. Das entspricht dem Stromverbrauch der ganzen Schweiz für volle sechs Jahre. Dank getätigter Investitionen von rund 1,4 Milliarden, so Heiz, sei das KKL heute besser, stärker, fitter und zuverlässiger als je zuvor. Im kommenden Jahrzehnt soll eine weitere Milliarde investiert und das KKL somit für den Langzeitbetrieb gerüstet werden. Heiz insistierte, dass das Werk keine «Mid-Life-Crises» erleben werde – indirekt sagte er damit natürlich auch, dass das KKL noch weit über das Jahr 2044 hinaus in Betrieb stehen könnte. Dass das vielleicht auch wirklich notwendig wird, unterstrich Heiz mit einer zweiten Zahl: Man rechne inzwischen damit, dass der Stromverbrauch in der Schweiz bis 2050 um 50 Prozent zunehmen werde. «Es wird nicht heissen, entweder dieser oder jener Energieträger, wir werden alle brauchen, Wind, Wasser und Kernkraft.»

Gemeindeammann Hanspeter Erne und Landammann Markus Dieth traten ebenfalls auf die Bühne. Sie tauschten nicht nur Erinnerungen ans Jahr 1984 aus, als sie 16 und 17 Jahre alt waren. Dieth unterstrich, wie Heiz, die Bedeutung des Kernkraftwerks Leibstadt. Zwei Millionen Haushalte versorge es jährlich mit Strom. «Ich wünsche weiterhin einen störungsfreien Betrieb.» Erne unterstrich einmal mehr, dass das KKL formell zwar ein Partnerwerk sei, die Leibstadter bezeichneten es aber dennoch gern als IHR Werk. «Es ist eine tolle Sache, wir sind stolz aufs KKL und seine Mitarbeitenden. Sie betreiben den stärksten Motor der Schweiz – 1,7 Millionen PS – das muss man sich einmal vorstellen.»

Es ist tatsächlich eindrücklich. 1,7 Millionen PS, das entspricht der Kraft von 1700 «Formel 1»-Autos. 1700 «Formel 1»-Autos, die Jahr für Jahr, fast täglich, nonstop Gas geben.



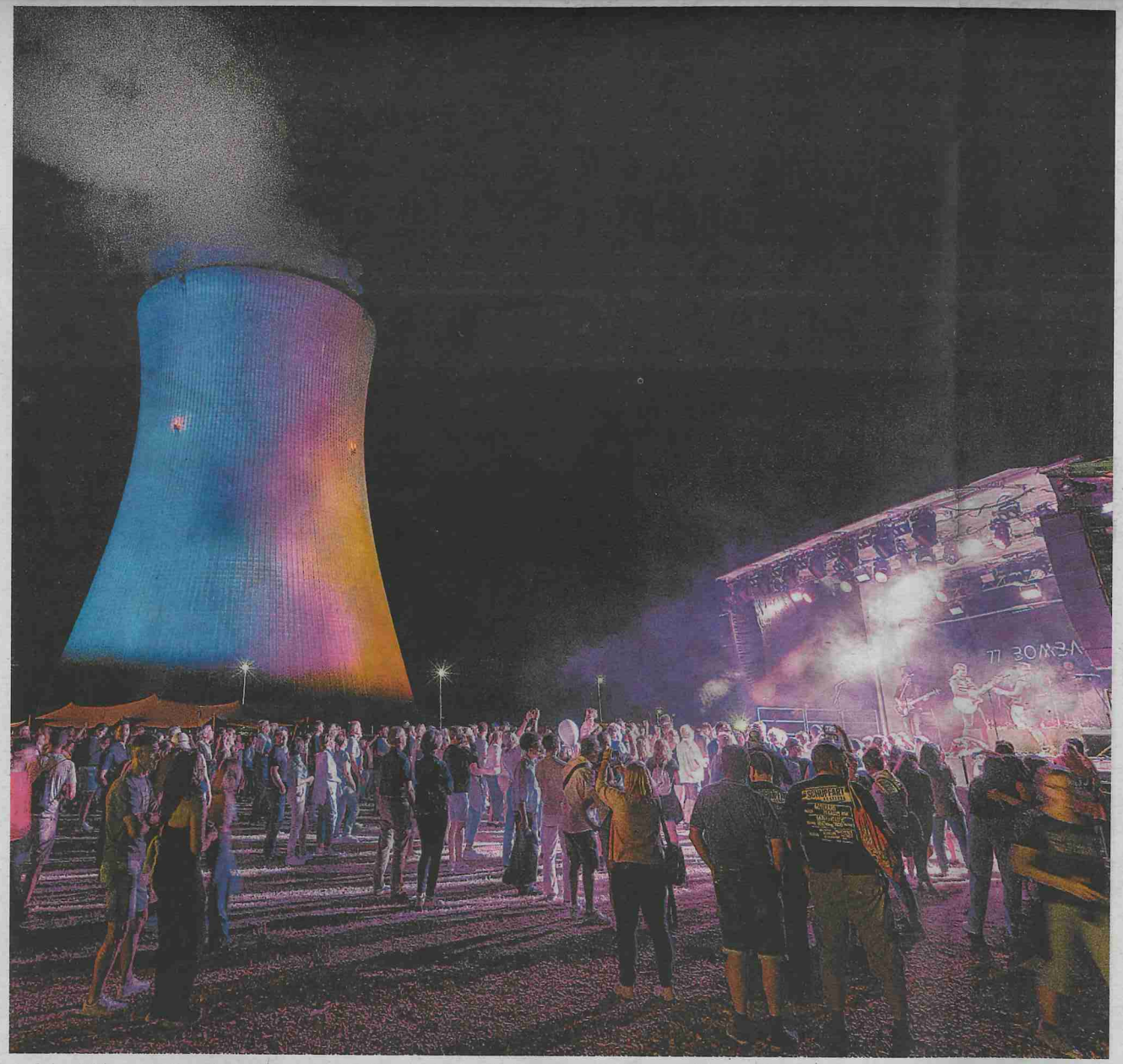
Sie begeisterten nicht nur diese Kids: Die Roboterhunde waren am Samstag ein Publikumsmagnet.



Am Freitag für Mitarbeitende, am Samstag für die Bevölkerung der Region: Das Jubiläumsfest des KKL lockte viel Volk nach Leibstadt.



Sorgten, zusammen mit zwei weiteren Bandmitgliedern, für besten Sound: Sängerin und Gitarrist der Band Zibbz.



Auf der Bühne 77 Bombay Street, im Hintergrund der beleuchtete Kühlturm des Kernkraftwerks Leibstadt.



Sprachen im Rahmen des Festakts: Andy Heiz, Markus Dieth und Hanspeter Erne, zusammen mit Moderator Michel Birri.



Viel Volk geniesst am Samstag die Jubiläumsfeier des KKL.